

Kurs 11 - Katholische Religion - Schuljahr 2014/ 2015

Datum: 22.10.2014

Thema: Die Trinität

Protokollantin: Julia Ehler

1. Formales und Information

- Rückgabe des Arbeitsauftrages zu "Gottes heiliger Gegenwart"
- Information zu dem Tag der offenen Tür der Universitäten am 19.11.2014
- Ausgabe einer Broschüre der katholischen Hochschule Freiburgs, die zu dem Tag der offenen Tür einlädt.

2. Die Theorie der Trinität und das Missverständnis

Die Trinität ist das lateinische Wort für die heilige Dreifaltigkeit bzw. die Wesenseinheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. So betet man zum Beispiel im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu Gott. Viele sind von der Dreieinigkeit Gottes verwirrt, denn für sie widerspricht diese ihrer monotheistischen Vorstellung eines einzigen Gottes. Doch die Trinität bedeutet nicht, dass es im christlichen Glauben 3 Götter gibt, sondern dass Gott ein Wesen in 3 Personen ist - also sich dem Menschen in 3 Personen offenbart.

3. Die Vorstellung der Trinität

Um die Trinität den Gläubigen verständlich zu machen, wurde sie oft in der Kunst dargestellt. Unter anderem 1367 von dem italienischen Maler Nicolettó Semitecolo. Er stellte die Trinität folgendermaßen dar: Der Hintergrund des Bildes ist golden und taucht somit die beiden Männer, die darauf zu sehen sind, in ein göttliches Licht. Der eine Mann ist groß, wirkt alt und weise und ist edel gekleidet. Er soll in diesem Werk den Vater verkörpern, da er groß und weise scheint. Der andere Mann wirkt kleiner, schwächer und ist ärmlich gekleidet. Dieser Mann soll Jesus - also den Sohn - verkörpern. Das erkennt man daran, dass ihm das Leid, das ihm auf der Erde widerfahren ist, anzusehen ist. Der Vater steht hinter Jesus und hat seine Arme einladend geöffnet. Auch Jesus hat seine Arme geöffnet und ist in einer Position, die an seine Kreuzigung erinnert. Der Vater und Jesus sind miteinander verbunden, da die Hände Jesu an die Hände des Vaters genagelt sind. Neben dem Kopf des Vaters und zwischen den beiden, befindet sich eine Taube, die den heiligen Geist darstellen soll. Das Bild ist auf viele Weisen zu deuten und somit ein Appell zur Interpretation der Trinität.

4. Die Interpretation der SchülerInnen der Trinität

Als Arbeitsauftrag sollten die SchülerInnen ihre Auffassung der Trinität in Schaubildern festhalten und diese dann der Klasse, im Bewusstsein, dass jede Interpretation nur eine analoge Aussage über das Wesen Gottes ist, vorzustellen. Die Schaubilder unterschieden sich in ihren Grundzügen kaum voneinander. Auffällig war, dass manche Schüler die Trinität hierarchisch darstellten.

5. Die kirchliche Vorstellung der Trinität

In der kirchlichen Trinitätslehre stellt der Vater die Schöpferkraft, der Sohn die Erlösung und Vollendung und der Heilige Geist die göttliche Energie, die in allem wirkt, dar. Gott ist sowohl Vater, als auch Sohn und Heiliger Geist. Es gibt also 3 Relationen, durch die die Menschen Gott erleben.

